

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...**

Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellt, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

**Bellin, Jacques Nicolas Bellin, Jacques Nicolas**

**Leipzig, 1749**

Illustration: Der Gesandte wird zur Audienz geführt.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-14246**



DER GESANDTE WIRD ZUR AUDIENZ GEFÜHRET.

*T.V.x.*





so konnte der Wagen, welcher angespannt worden war, nicht zu der Thüre hinaus gebracht werden. Noble und der Secretär, mußten daher ohne denselben, nebst dem Mandarin, nach dem Pallaste zu gehen. Als sie daselbst angelanget, und durch vier starke Thore hindurch gegangen waren: giengen sie über eine Viertelmeile längst den Mauern des Palastes hin: und darauf kamen sie, durch ein fünftes Thor, in den innern Hof, wo die Pferde und Ochsen zuerst von dem obersten Jou tay zin, oder Staatsrathe, in Augenschein genommen wurden. Dieses war ein Tartar, der etwan sechzig Jahre alt seyn mochte; nur ein Auge, und einen weißen Bart, hatte; und, weil er, wegen seines Verhaltens, seiner Tapferkeit, und seiner Klugheit, in großem Rufe stand, beynah das ganze Reich regierte. Er deutete Noblen und dem Secretär an, daß sie etwas zurück treten sollten, weil der Kaiser kommen würde, und, so bald sie ihn zu Gesichte bekämen, auf die Knie fallen möchten. Die Pferde wurden von vier Holländern, und die Ochsen von zweenen gehalten. Diese Leute bekamen ebenfalls Befehl, auf die Knie nieder zu fallen.

Gleich darauf kamen vier Pferde mit gelben Sätteln zu dem mittlern Thore des Hofes hinein, in einer Entfernung von etwan zwanzig Schritten. Auf einem davon saßen Seine Majestät. Der Kaiser war von einer mittlern Größe, von sehr schönem Ansehen, und etwan sechzehn Jahre alt. Er hatte einen blauen damastenen Rock an, welcher vorne, hinten, und auf den Schultern, mit gelben Rähnen gestickt war. Nachdem er die Pferde ziemlich lange beschauet hatte, lächelte er, und redete ihrentwegen mit dem obengemeldeten Staatsbedienten. Darauf befahl er, ihm zwey Pferde vorzureuten, und ein Pferd, und einen Ochsen näher vor ihn zu bringen, damit er sie besehen könnte. Nachgehends stieg der Kaiser ab, und setzte sich auf eine kleine Bank. Die zween ersten Jou tay zins saßen vier bis fünf Schritte von ihm, zur linken Hand, auf tuchenen Teppichten. Hierauf wurde Befehl gegeben, Seiner Majestät, und den Holländern, mit einer Schale Bohnenbrühe aufzuwarten, welche diese letztern auf ihren Knien austrunken. Als sie auf einige Fragen geantwortet hatten, welche Holland, und die Gesandtschaft betrafen: so wurde das Vieh von ihnen genommen, und in einen Stall, dem Thore gegen über, gebracht. Nach diesem wurden sie beurlaubet, nachdem sie den Kaiser, über eine halbe Stunde, sattfam hatten betrachten können.

Raum waren sie zu Hause angelanget: so kamen zween Mandarine, und verlangten zween Holländer, welche den Stallknechten Seiner Majestät zeigen sollten, wie man die Pferde und Ochsen zäumen und satteln mußte. Gleich darauf folgte ein anderer, und deutete ihnen an, daß man eilen sollte, die übrigen Geschenke in den Pallast zu bringen. Er gab auch dem Gesandten zu verstehen, daß es ihm anständig seyn würde, wenn er zugegen wäre, und Achtung gäbe, ob etwas mangelte. Seine Excellenz begaben sich daher, mit ihrem Sohne, Noblen, und dreyzehn andern Personen von ihrem Gefolge, auf den Weg. Als sie in dem innern Hofe anlangten, wo der Kaiser, den Morgen zuvor, die Pferde in Augenschein genommen hatte: so fanden sie daselbst die Wagen mit den Gütern vor ihnen, und den Ta tan, oder Kanzler, auf dem Boden sitzen. Den Holländern wurde angedeutet, daß sie sich hinter ihm, auf Köcke niederlassen sollten, welche man, zu dieser Absicht, mit gebracht hatte. Als sie eine halbe Stunde lang gewartet hatten: kamen auch die zween Jou tay zins oder Rätthe des Kaisers, setzten sich auf ihre Stücken Tuch, und riefen den Ta tan. Dieser fiel vor ihnen auf die Knie, und hörte ihre Befehle an. Diese bestunden darinnen, daß er zu dem Gesandten sagen sollte, wie Seine Majestät zu wissen verlangten,

1667  
Montanus.  
werden von dem Kaiser in Augenschein genommen;

wie auch die andern Geschenke.

